

Logan's Run

Von Legion

Die Attacke Kami Kenshins hatte das Universum gespalten.
Ein Blick wurde schon in die eine Welt geworfen, in der Geschichte , Katana'. Aber was ist mit der anderen Welt?

Logan's Run

Ein Wagen kommt von der Straße ab und stürzt mit guten 150 Stundenkilometern einen steilen Hang hinunter.

Tief unten explodiert er.

Von den fünf Insassen überlebt nur ein junger Mann.

Wie durch ein Wunder.

Sein Name: Logan MacLeod.

Es war sein 19er Geburtstag. Ein schöner und sonniger Tag in den Sommerferien im Jahre 2000.

Der junge Kerl war mit vier seiner Freunde zu dem Sommerhaus seiner Familie unterwegs.

Aber plötzlich versagte das Steuer. Der Wagen ging durch. Das letzte, was Logan sah, war der Erdboden, der gerade die Stoßstange seines Wagens berührte.

Schwärze. Und diese regelmäßigen Geräusche. Wie ein dunkles Schnaufen und ein dumpfer Gong.

Logan versuchte zu atmen. Aber irgendetwas lag auf seinem Mund.

< Wo bin ich? Was ist mit mir passiert? Bin ich tot? >

Das waren die Fragen, die der junge Mann sich stellte.

Da wurde langsam ein neues Geräusch hörbar. Wie ein Grollen.

Sein ganzer Körper fühlte sich schrecklich an. Schmerzte. Und da war auch noch dieses Gefühl der Berührung.

Etwas steckte in seiner Nase. Dann dieser plötzliche Schmerz. Wie von tausend Nadeln.

Der Mensch atmete schneller und tiefer. Er wollte die Luft in sich aufsaugen.

Doch seine Arme und Beine, seinen ganzen Körper konnte er nicht bewegen.

Aber er war stark. Ein Geräusch. Wie wenn ein Ei zerplatzt. Noch einmal. Und wieder.

Langsam konnte er den Arm bewegen. Das Gefühl, jenes der Taubheit, verschwand von Bewegung zu Bewegung. Er ballte die Hand zur Faust und suchte damit. Auch fand er etwas und griff zu.

Stechender Schmerz im Arm. Dann tiefe Bewusstlosigkeit.

< War es nur ein Traum? Aber wenn es wirklich passiert ist? Dann müsste ich tot sein. Doch ich bin nicht tot. Das weiß ich. Wie konnte ich überleben? Und was ist mit meinen Verletzungen? Wie konnten die so schnell verheilen?> Diese Fragen stellte Logan sich als er wieder aufwachte. Eine Woche später wurde er aus dem Krankenhaus entlassen. In der folgenden Nacht, die Nacht auf Samstag, kam er zu einem Schluss.

Und der gefiel ihm gar nicht. < Ich muss mir unbedingt ein Schwert besorgen.> Der junge Mann wusste nicht, dass es sie in seiner Welt nicht gab. Aber dennoch war er ein Fan von ihnen.

Stattdessen gab es in dieser Welt eine Gruppe FBI- Agenten, die für unerklärliche Fälle verantwortlich war, ganz im Stil der X-Akten.

Agent Black und Agent Dark waren auf einen wichtigen Fall in Dallas angesetzt. Der Heimatort von Logan.

Doch auf ihn war noch keiner vom FBI aufmerksam geworden.

Es war Samstag. Jener Tag, an dem der junge Mann in der Nacht zuvor zu seinem Schluss gekommen war.

Im Moment stand er vor dem Schaufenster eines Waffenladens. Und er schüttelte den Kopf.

" Mit diesen Dingen kann ich doch keinen Kampf gewinnen. Das sind doch nur Ausstellungsstücke."

Er seufzte. Da hing zwar ein wunderbares Katana. Jene Art von Waffe, die er zu führen gedachte.

Und sogar in einem blauen Heft. Aber sie war nicht gut.

Einfach gefertigt. Garantiert von einfacher Qualität.

Er wandte sich von dem Schaufenster ab und ging die Straße hinunter.

Plötzlich blieb er stehen. Ein Geräusch drang an seine Ohren. Wie von einer hochfahrenden Maschine, irgendwie. Und wieder. Kurz, relativ, aber immer wiederholend. Der Final Countdown. Erst nach einiger Zeit merkte der junge Mann, dass dieses Geräusch von ihm ausging. Er knöpfte sein Hemd auf, in einer unbelebten Seitengasse. Dort leuchtete es. Lichtflecke wanderten von seiner Brust zu seinen Armen und Beinen. Dort sammelte sich dieses Licht an. Energie!

" Dark?" Die Stimme des Agenten war leise und unheilsschwanger.

" Ja?", fragte seine Partnerin nach.

" Laufen sie!"

Die beiden FBI-Agenten rannten den Gang entlang. Flüchtend. Hinter ihnen waren Soldaten der schwarzen Hand. Ein Aufzug.

Sie fuhren hinauf. Zur Erdoberfläche. Jedenfalls wollten sie das. Aber der Aufzug blieb stecken. Und der Strom fiel aus. Notbeleuchtung.

Black und Dark zogen ihre Pistolen.

" Gas!", rief Black, als weißlicher Rauch durch die Tür hereinströmte. Da erst bemerkten sie die Gestalt im hinteren Teil der Kabine. Weil sie sich nun bewegte.

Vor zur Tür und sie rammte die Hände in den Schlitz zwischen den Flügeln.

" Bleiben sie hier. Ich werde zurückkommen." Mit diesen Worte verschwand der junge Mann, nach der Stimme zu urteilen, in der Gaswolke. Die Agentin musste husten und

hielt sich ein Taschentuch vor ihren Mund. Schüsse. Explosionen.

Die Kämpfer der schwarzen Hand hatten sich auf alles vorbereitet gewöhnt. Nur nicht auf das, was sie erwartete.

" Da! Da kommt jemand!"

" Feuer!", wurde es befohlen.

Endlich war ihr Gegner aus dem Gas heraus. Da schoss einer eine Gewehrgranate ab und die Wand explodierte genau neben dem Näherkommenden. Doch das machte ihm nichts aus. Es ging sofort weiter. Zwar war seine Kleidung inzwischen sehr ramponiert und kokelte sogar noch. Das Hemd und die Weste darüber, wie die Jeans und die Cowboystiefel. Aber das störte ihn wirklich nicht.

Die Gegner hatten sich in der Kurve verbarrikadiert und schossen noch immer.

Sie alle trugen Gasmasken.

Und ihr Gegner hatte die erste Linie erreicht. Ohne mit der Wimper zu zucken packte er eines der automatischen Gewehre und schlug seinem Gegenüber auf den Helm, sich dessen Gasmaske aneignend.

Gezielte Schüsse auf die Arme und Beine der Soldaten. Auch gezielte, betäubende Tritte und Schläge. Und eine weitere Gasmaske. Sie flohen, ihre Waffen liegenlassend. Darunter auch einige Granatwerfer und andere halbschwere Waffen. Nach der Kurve mündete der Gang in eine größere Halle. Eine Seite war voller Fenster und die anderen waren mit Türen versehen. Einige marmorverkleidete Säulen stützten das Stockwerk. Das vierte Stockwerk. Alles war in einem hoch-industriellen Stil gehalten. Die Gestalt ging zu den beiden FBI-Agenten zurück, die immer noch in der Aufzugskabine warteten.

" Hier." Mit diesen Worten wurden die beiden Gasmasken in die Kabine geworfen.

Black konnte zwei weißlich leuchtende Ovale im Gasnebel erkennen, der sich langsam auflöste.

" Folgen sie mir. Ich bringe sie hier sicher raus.", kam es.

Erst als die Drei aus dem Gasnebel heraus waren, konnten die Agenten die Gestalt richtig erkennen.

Schneeweiße Haare, steil nach oben aufgerichtet, und eine dunkle gebräunte Haut. Die beiden Ovale waren die Augen gewesen.

Plötzlich blieb der junge Mann stehen. Unzählige Kugeln fielen um ihn herum auf den Boden. Danach ging er weiter. Aber kaum waren sie in den Raum mit der Fensterwand gekommen, wurden sie durch ein Geräusch abgelenkt. Ein Helikopter leuchtete mit einem Scheinwerfer herein.

Die Drei standen gerade an einer Seite des Raums, waren ja gerade erst hereingekommen.

Nun mussten sie noch auf die andere Seite, wo hinter der Tür und in einem Gang, eine Treppe hinunter führen würde.

Der merkwürdige Mann hechtete los, sprang und rollte sich ab. So stand er aufrecht vor dem Comanche- Kampfhubschrauber.

Nun schoss der Chopper mit seiner Frontwaffe. Die Scheiben zersplitterten und der Mann wurde getroffen.

Dann wurde das Feuer eingestellt. Der Mann stand immer noch. Als wäre nichts geschehen.

" Laufen sie.", sagte er nur. Zu den beiden Agenten. Als sie es nicht taten, drehte er sich zu ihnen.

" Bitte. Bringen sie sich in Sicherheit. Ich komme schon klar."

Die Agenten waren an der Tür, als der Pilot des Comanche seine Raketen abschoss. Der Mann war inzwischen an der Tür an der Rückseite des Raumes gewesen und musste voll getroffen worden sein.

Doch etwas kam aus dem Feuer. Ein dunkler Schatten zuerst, dann immer klarer. Der Kerl.

Er rannte, immer schneller, kaum noch einen Fetzen Stoff am Leib, auf den Helikopter zu.

Noch bevor der Pilot abdrehen konnte, sprang sein Gegner.

Logan wachte mit einigen Kopfschmerzen auf.

< Komisch. Ich kann mich gar nicht daran erinnern, wie ich heimgekommen bin.>

Später suchte er seine Sachen zusammen, die er anziehen wollte.

Das, was er am Vortag angehabt hatte, fand er nicht mehr.

So waren es also seine schwarzen Fliegerstiefel, die schwarze Jeanshose, der schwarze Rollkragenpulli und der schwarze Trenchcoat. Nicht zu vergessen, die Original-Matrix-Sonnenbrille. Seine Absicht war es, in der Innenstadt von Dallas etwas zu schlendern. Noch schnell die schwarzen kurzen Haare gekämmt und los zur Bushaltestelle.

Natürlich konnte ihm nicht entgehen, dass ein weites Gebiet völlig abgeriegelt war.

" Was ist denn hier los?", fragte er einen der Gaffer an der Absperrung.

" Keine Ahnung. Anscheinend ist hier heute Nacht die Hölle los gewesen. Das FBI ist mit einem Großaufgebot hier. Man muss sich nur mal die ganzen Polizei- und Rettungswagen ansehen. Da müssen mindestens zwei Krankenhäuser voll sein."

" Black."

" Was ist, Dark? Hat das Labor schon etwas über dieses Schwert herausgefunden?" Der Mann fragte diese.

" Schon. Aber was sie herausgefunden haben ist unmöglich. Ihr Alter wurde auf über sechstausend Jahre festgelegt."

" Sie machen Witze, oder?"

Kopfschütteln.

" Unsere Analytiker haben schon einen Verdacht. Aber sie wollen es noch nachprüfen."

Plötzlich hielt der Mann inne. Logan erschrak. Denn der FBI-Agent sah direkt zu ihm.

Logan nahm kurz seine Sonnenbrille ab und musterte den Agenten. Mit seinen roten Augen. Inzwischen sah auch die Frau zu ihm.

Der junge Mann setzte seine Sonnenbrille wieder auf und drehte sich um, um zu gehen.

Er hatte einen leichten Schmerz gespürt. Und das schrieb er einer bestimmten Gegebenheit zu.

Aber es war nicht so, wie er es dachte. Nur ähnlich.

Und deshalb konnte er auch nicht finden, was er suchte.

Aus diesem Grund besuchte er einen Friedhof. Heiliger Boden.

Einige der Gräber, relativ frisch und noch mit Holzkreuzen versehen, lagen auf seinem Weg.

Als er die Namen las, traten dem jungen Mann Tränen in die Augen.

Denn dies waren die Gräber seiner Freunde.

" Es ist nicht fair. Sie sind alle gestorben und ich habe überlebt.", schluchzte er, die Sonnenbrille vor ihm auf dem Boden liegend und er selbst auf dem Kiesweg kniend. In diesem Moment zog sich der Himmel zusammen und es war, als würde die Natur mit ihm weinen.

Montag Morgen. Logan stand vor der Tür zum Schulhaus.

Was erwartete er? Missgunst. Hass. Trauer. Wut.

Langsam erhob der junge Mann die rechte Hand, um nach dem Türgriff zu greifen.

" Ich glaube, ich habe ihn.", teilte Agent Black seiner Partnerin im Büro mit. Über die ganzen Stapel Papiere, Akten, leere Fast-Food-Packungen hinweg, auf die andere Seite des Raumes.

Die Frau ließ sich auf ihrem Stuhl neben ihn rollen.

" Und das Labor hat Neuigkeiten über das Schwert."

" Das ist der Junge." Black zeigte auf das Bild auf dem Monitor.

" Logan MacLeod."

" MacLeod!" wurde es geschrien. Logan stand in der Mittagspause auf dem Dach der Schule. Im zweiten Stock. Das Schulhaus selbst war etwas höher. Drei Stockwerke. Er hatte sich ans Geländer gelehnt und sah zum Horizont. In Gedanken versunken. Aber jetzt schien etwas zu ihm zu sprechen. Ihn zu warnen. Langsam erhob er den Kopf, richtete sich auf und drehte sich schließlich um. Einige seiner Schulkameraden standen dort. Und ziemlich sauer, wie es schien.

" Wieso lebst du?"

" Und wieso sind unsere Freunde tot, du Bastard?"

Logan hatte es geahnt. Aber dennoch war er etwas erschrocken, als sie es tatsächlich ausgesprochen hatten.

Langsam kamen sie jetzt auf ihn zu, mit den Knöcheln knackend, Baseballschläger auf und ab wippend.

Er konnte das Geländer in seinen Rücken drücken spüren.

Da war auch schon der erste heran und packte ihn hart am Kragen.

Nun konnte Logan das Geländer in seinen Rücken drücken spüren. Der Kerl war dabei, ihn hinunter zu stürzen.

Sie bemerkten alle nicht die Gestalt, von der ein Teil der Konturen im Schatten des Gebäudes sichtbar waren.

Logan's Geist begann, die in ihm schlummernden Energien freizusetzen.

Sein Herz schlug schneller. Der junge Mann hatte jetzt genug Energie, die Arme etwas anzuheben.

Langsam nur und ruckartig.

Die Gestalt im Schatten wollte etwas heraustreten, als sie die Energie spürte.

Aber das wurde unterbrochen.

" Hörst damit auf!" Die Stimme einer jungen Frau, fast noch ein Mädchen.

" Ju... Julia.", keuchte Logan. Da spürte er auch schon, wie seine Beine den Boden verließen und er über das Geländer fiel.

" Logan!", brüllte die junge Frau, 19 Jahre alt, und rannte zum Geländer.

Dort unten lag er. Also lief sie schnell nach unten.

Logan war mit dem Kopf aufgekommen und lag wie tot da. Aus einer großen Wunde quoll das Blut nur so.

" Nein.", brachte seine Mitschülerin nur heraus.

Logan fand sich in etwas wie einem Traum.

Dort erkannte er Cell. Denn er sah gerne DBZ.

Und er stand ihm im Kampf gegenüber, wie es schien.

Aber das Gefühl für seine Körper war total anders. Und dort vor...

Hä!? Brüste? Er war ein Mädchen!

< Der Kampf ist nichts schlimmes, wenn man für eine gerechte Sache kämpft.>

< So ist auch der Tod oft nichts schlimmes. Besonders wenn man für eine gerechte Sache stirbt.>

< Versprich mir, dass du die Leute beschützt. Auf die Natur Acht gibst und auf die Tiere.>

< Denn ich liebe sie.>

< Ich glaube an dich. Und ich vertraue dir.>

Da hustete der Todgeglaubte und spie Blut. Sein Körper zitterte etwas als Julia neben ihm auf dem Asphalt des Schulhofs kniete.

Und als sie eine Hand ausstreckte, um ihn zu berühren, bewegte er seine rechte Hand. Die Schülerin schreckte zurück. Nun bewegte sich Logans linke Hand. Und auch beide Arme.

" Oh, Mann! Brummt mir der Schädel!", gab Logan darauf von sich und stand, mit den Armen zuerst, auf.

Total verwundert sah er die umstehenden Leute an. Lehrer, Schulkameraden und vor allem Julia.

Direkt in ihre Augen.

Er konnte viele verschiedene Gefühle darin entdecken.

Aber jenes, das ihn am meisten traf, bemerkte er nur zu deutlich.

Angst.

Spät am Abend war Logan noch in einem kleinen Shop. Die Milch war ausgegangen. Und er brauchte unbedingt Milch. Das war so eine Art Ritual für ihn. Warme Milch zum Einschlafen.

Er stand gerade hinter einem der hinteren Regale. Vor dem Kühlfach mit der Milch.

Da bekam er etwas zu hören.

" Rück die Kohle raus, Alter!", wurde es gerufen.

" Sonst geht's dir dreckig!", meinte eine zweite Stimme.

Logan sah in dem an der Decke angebrachten Spiegel, wie zwei junge Männer, etwa um die zwanzig Jahre, den Ladenbesitzer mit zwei Ingrams und einer .38er bedrohten. Der junge Mann hinter den Regalen wich etwas zurück und suchte mit einem etwas hastigen Blick.

Etwas, das man werfen konnte, und das einen der Kerle möglichst ausknocken würde. Eine Dose Spinat. Genau. Und Logan konnte werfen.

Er lugte vorsichtig um das Regal herum und sah, wie der Ladenbesitzer gerade einen Papiertüte mit Geld füllte.

Aber kein normaler Kleinladenbesitzer würde soviel Geld haben, wie die Typen erwarten würden.

Also musste er schnell handeln. Er warf von hinter dem Regal, nur einen Schritt

hervortretend.

Die Dose traf genau in dem Augenblick, als der Verbrecher den Abzug seiner Ingram betätigte.

Eine Ladung Querschläger jagte durch das Geschäft.

Logan rannte zu den beiden noch stehenden Männern.

Der zweite Kerl drückte ab. Und der junge Mann, der Held dieser Geschichte, war genau dazwischen und bremste die Kugeln soweit ab, dass sie dem älteren Mann, dem Ladenbesitzer nicht mehr gefährlich wurden.

Der Schütze half seinem Kollegen auf und beide verließen das Geschäft.

Aber von draußen erklang ein Schrei. Und der Ladenbesitzer ließ den Telefonhörer fallen, mit dessen Hilfe er gerade die Polizei gerufen hatte, und rannte hinaus.

Die beiden Gangster lagen am Boden. Tot. Seelenlos.

Ein merkwürdiger Mann mit einer noch viel merkwürdigeren Ausrüstung stand einem anderen gegenüber.

Und dieser Kerl verwandelte sich gerade. Mehrere Mäuler an Muskelschläuchen, mehrere alienmäßige Schwänze

Und mehrere Krallenbewehrte Arme. Schwarzes Exoskelett.

Nun raste ein Lichtregen auf dieses Wesen zu. Aus der gewehrartigen Waffe des Mannes mit der merkwürdigen Brille, welche seinen Augen den Anschein von zwei Blau leuchtenden Kreisen gab.

Doch das Monster trabte, doch sehr von dieser Waffe gepeinigt, auf den Gegner zu.

Der Mann wich zurück. Aber er feuerte weiter. Sein Tod schien nahe. Und damit der seiner Seele.

Das Monster, oder besser der Dämon, wurde von den Beinen geholt.

Ein junger Mann klammerte sich fest. Es war Logan. Leicht warf der Dämon den jungen Mann weg und stapfte auf ihn zu, als er aufgeschlagen war.

Der Ladenbesitzer beobachtete alles von einer Position etwas entfernt. Wo die Gangster lagen.

Der Bewaffnete richtete sich schwankend und langsam wieder auf.

Logan wusste nicht, dass der Dämon ihn wirklich töten konnte. Wenn er seine Seele vernichtete.

Das Biest pinnte ihn praktisch mit seinen Schwänzen und Klauen an den Boden. Ein sabberndes und triefendes Maul stand dicht vor dem Gesicht des jungen Mannes.

Die ersten Lichterscheinungen bildeten und bewegten sich in Logans's Körper.

Aber der Mann beschoss wieder das Monster.

" Kämpf gefälligst gegen mich, du Dämon! Oder wagst du dich nicht an einen der Mönchskrieger heran? Musst du erst noch einige Seelen fressen, oder was?", brüllte er, die Waffe abfeuernd.

Dafür erntete er ein Maul durch seinen Schädel.

Seine Seele leuchtete kurz auf. Man konnte sehen, wie sie von dem Maul aufgesogen wurde.

Mehrere Menschen über die ganze Welt verstreut, bemerkten es. Doch nur einer

sagte dazu etwas.

" Yankman ist erloschen."

Die Polizei hatte alles mitbekommen. Jedenfalls wie der Mann gebrüllt hatte.

Aber Logan hatten sie nicht genau gesehen.

Und jetzt wurden sie von diesem Lichtblitz geblendet.

Der Dämon wurde erfasst und zerquetschte einige der Polizeiwagen auf seinem Flug und brachte eine Wand bei seiner Landung zum Einsturz.

Im FBI-Labor Standort Dallas pulsierte die gefundene Klinge in einem hellen Licht.

Alle Regenbogenfarben schienen immer wieder darüber hinweg zu streichen.

Die Forscher brachte das selbstverständlich in Aufregung und höchste Betriebsamkeit und Aufregung.

Eiligst stellten sie neue Apparate und Kameras auf, um es auszuwerten.

" Ich werde es nicht zulassen, dass du weitere Seelen vernichtest, Dämon!"

Die weißhaarige Gestalt hob eine Hand. Eine kleine Lichtkugel erschien. Er holte wie beim Baseball aus und warf die Kugel. Das war zur Ablenkung.

Er war schon hinter dem Dämon und packte den Kopf, ihn abreißend. Aber das Monster war noch nicht besiegt. Es richtete sich fast sofort wieder vom Boden auf und ein neuer Kopf wuchs nach.

" So.", registrierte der junge Mann.

" Du kannst dich also regenerieren. Klar. Aber ich werde dafür sorgen, dass dich selbst das nicht mehr retten kann." Ruhe klang heraus.

Mitten in der Luft, vor seinem Gesicht, erschien ein Leuchten. Schriftzeichen.

Dann zog sich ein aufrecht stehendes Rechteck darum.

" Weiche, böse Geist!" Mit diesen Worten, packte der merkwürdige Krieger das Stück magisch-heiliges Papier mit Mittel- und Zeigefinger und warf es auf den Dämon.

In einer schwarzen Stichflamme verging das Wesen der Dunkelheit.

Und Logan war verschwunden.

Eine Stunde später.

" Was halten sie davon, Dark?" Der FBI-Agent stand unter einer Straßenlaterne und überlegte mit der Hand das Kinn reibend. Seine Kollegin trat in den Lichtkegel.

" Es war sicher der selbe Mann.", meinte sie.

Der Mann nickte. " Der Ladenbesitzer hat MacLeod zweifelsfrei identifiziert. Aber er müsste tot sein. Nach der Zählung der Patronen dieser Ingram hat er fast das halbe Magazin in den Brustkorb geschossen bekommen."

" Was erwarten sie, Black? Sie sind doch sonst immer der, der alles für möglich hält. Ich bin diejenige, die Zweifel haben sollte."

Nun lachte Black. " Da haben sie allerdings recht, Dark. Wie wär's? Lust auf eine Tasse Kaffee?"

Er stieß sich von dem Laternenpfahl ab. Die Frau bejahte. " Wir haben genügend Zeit." Gähnen. " Immer diese Nachtschichten.", murmelte der Agent, als er ins Auto stieg.

Am nächsten Morgen saß Logan am Frühstückstisch als wäre nichts geschehen.

Leider war der Fernseher eingeschaltet. So bekamen sie die Nachrichten mit.

Und der junge Mann spie seinen Tee aus.

" Hast du was davon gewusst? Hast du deshalb gestern keine Milch mehr

mitgebracht?", fragte seine Mutter.

" Entschuldigt mich bitte. Ich hab' was vergessen." Mit diesen Worten verließ Logan die Küche.

Er war entschlossen, früh in der Schule zu sein. Denn er brauchte Ruhe, um zu überlegen.

< Immer wieder diese Lücken. Was geschieht nur mit mir? Und was passiert, wenn ich es nicht weiß?>

Solche Sorgen plagten ihn.

Und so saß er auf einer Bank vor dem Gebäude der Sporthalle. Drinnen war noch alles verriegelt und verrammelt. Dunkelheit.

Logan hob den Kopf als er diese Schritte hörte.

" Julia." Das Mädchen lächelte und setzte sich neben Logan.

" Du hast Angst." Sie hatte es bemerkt.

" Ja.", gab der junge Mann zu.

" Das brauchst du nicht." Sie legte eine Hand auf die seine.

" Du bist nicht allein.", flüsterte sie in sein Ohr.

" Gerade das ist es. Ich habe Angst um die Leute um mich herum." Kurz wich die junge Frau zurück.

Da ging die Schulglocke. Sport.

Die Jungen spielten Baseball während die Mädchen Volleyball spielten.

Aber schon nach 30 Minuten gab es Probleme. Dämonen. Sie waren nur Umriss und durchsichtig. Wie solche komische Neonreklame. Man konnte ihre Innereien leuchten sehen.

Während die Mitschüler noch total verängstigt waren, setzte Logan einen entschlossenen Blick auf.

Er packte den Schläger fester und rannte auf einen der Dämonen zu.

Der Schüler sprang und schlug fest zu. Der Dämon ging in die Knie. Aber der Schläger war zerbrochen.

So wurde Logan gepackt und durchbohrt.

Schüsse. Die zwei FBI- Agenten standen am Rand des Sportplatzes und schossen auf die Dämonen.

Der Schüler wurde in Richtung der Sporthalle geschleudert und verschwand im Dunkel. Einer der Dämonen stapfte auf Julia zu.

Aber er verging plötzlich in einem Brüllen. Keinen Meter von dem Menschen entfernt. Ein Katana steckte schräg im Boden, wo eben noch das Monster gestanden hatte.

Ein anderer Dämon verging in einem Lichtblitz. Darauf wandte sich der Rest zu der Quelle. Die Tür zur Sporthalle. Sie wurden von den Beinen geholt. In der Dunkelheit erschienen zwei weiße Ovale.

Dort schossen die Lichtblitze, denn ein weitere vernichtete einen Dämon, hervor. Aus der Dunkelheit.

Was dort jetzt heraustrat sah dem Cosmic-Saya-jin Son-Gohan zum verwechseln ähnlich. Mit einer Ausnahme.

Die unbedeckten Körperpartien waren mit hautengen Metallbändern bedeckt. Bis zum Hals hoch.

" Komm zu mir, mein Schwert." Das Schwert vor Julia löste sich aus dem Boden und schoss auf die Gestalt zu.

Blitzschnell steckte der merkwürdige Mann es in eine Scheide.

" Verloren im Strudel der Zeit war die Kraft. Doch nun fließt sie in meinem Blut. Ich bin

Neo Kami KAZE."

Bei diesen Worten hob er den Arm und schlug mit dem Ellbogen zu. Ein Dämon materialisierte. Er war voll getroffen worden. KAZE warf die andere Hand zur Seite und löschte mit einer Energiekugel einen weiteren Dämon aus.

Er sprang und raste schwebend auf einen weiteren Dämon zu, mit einem Fausthieb den Kopf vom Rumpf trennend.

"Aber.. wie ist das möglich? Unsere Kugeln sind einfach durch sie hindurch gegangen und er schlägt diese Monster!?" Black war total perplex. Das hatte er nicht erwartet. Da vergingen zwei weitere Dämonen.

"Weiche, böser Geist!"

"Wuah!" KAZE wandte sich um. Eine Seele war dabei, gefressen zu werden. Sie leuchtete schon außerhalb des Körpers, zum größten Teil.

Es war die Seele jenes Mitschülers, der Logan fast umgebracht hatte.

Aber da warf etwas den Dämon zurück. Eine leuchtende Wand.

Ein Schutzschild. Aber nicht irgendein Schutzschild.

KAZE hatte sein Seelenfeld aufgebaut.

So gewann dieser Kampf eine neue Dimension. Denn nun bauten auch die Dämonen ihre Felder auf.

Die Menschen waren inzwischen verschwunden. Nun war es nur noch ein Kampf zwischen KAZE und den Dämonen. KAZE zog das Katana und startete gegen den Dämon, welcher ihm am nächsten war. Die Energie knirschte als die Seelenfelder aufeinander brachen.

Kaze wurde weit durch die Luft geschleudert und das Katana stak wieder im Boden.

Hinter einer Mauer fasste ein Wesen einen Entschluss.

Julia rannte aus ihrem Versteck auf das Schwert zu. Sie packte es, zog es aus dem Boden und wollte damit auf einen der Dämonen, genauer jenen, gegen den KAZE gerade zu verlieren schien.

Aber es war unmöglich. Sie knallte volle Kanne gegen das Seelenfeld des Dämons und wurde gegen jene Mauer geschleudert, welche ihr Versteck gewesen war.

Die Augen von KAZE verloren ihr Leuchten, etwas davon. Sie konnten es sehen. Tot.

"Julia.", hauchte er. "NNNNEEEIIIIINNNN!" Da strahlten die Augen heller als zuvor. Die Dämonen hielten inne. Der Boden platzte auf, teile davon in der Luft. KAZE stand wie in Flammen.

Das Seelenfeld breitete sich aus. Gefolgt von einer ungeheuren Energieglocke. Die Dämonen vergingen. Sie hatten nicht mehr ausweichen können und ihre Felder waren zu schwach gewesen.

Als das Licht wieder abnahm konnte man sehen, wie Tränen aus dem Leuchten in KAZE's Augen liefen.

"Die Seelen jener, welchen von Dämonen das Leben genommen wird, kommen nicht zur Ruhe. Für alle Ewigkeit wandern sie zwischen der Welt der Lebenden und der Welt der Toten umher, nirgends zuhause, nirgends zugehörig. Für alle Ewigkeit."

Doch da fasste er einen Entschluss. Ein winziges Lächeln zeigte sich auf seinen Lippen.

"Eine Möglichkeit gibt es.", flüsterte er.

Seelen konnte er vielleicht nicht zurück geben. Aber er konnte sein Leben geben

damit jene, die von Dämonen ermordet wurden und ermordet werden würden, wieder leben könnten. Dazu müsste er aber eine Art Stasisfeld errichten, damit den Körpern nichts geschah. Er hob also die Hand und hoch im Himmel erschien eine Lichtkugel. Von ihr schossen mehrere Lichtstrahlen auf die Welt hernieder. Einer auf Julia's Körper. Der wurde in ein Leuchten gehüllt. Es war wie ein Kokon. Man konnte es anfassen. Es war fest und doch elastisch. Durchsichtig. Die Kugel blieb am Himmel stehen.

" Yamato.", gab KAZE ruhig von sich. Wie von Geisterhand glitt das Schwert vom Boden wo es lag empor und stieg in die Luft. Weit entfernt taten der Dolch und das Wakizashi es ebenfalls. Sie wachten über die zu Schützenden. Da verschwand KAZE.

Langsam kamen die Leute wieder hervor.

" Black?" Der Mann nickte.

" Kümmern sie sich um die Leute. Ich werde nach diesem MacLeod sehen.", gab der Mann von sich.

Der FBI-Agent fand den Schüler unverletzt aber bewusstlos vor.

Als Black ihn flüchtig untersuchen wollte, wachte Logan auf.

Panisch sahen seine Augen in das Gesicht seines Gegenübers.

" Wer sind sie?", rief er. Black wich zurück. " Agent Black. FBI."

Logan war total verwirrt. Wieder. Diese Energie. Was war da passiert? Was war es gewesen?

Aber er erinnerte sich an das Geschehnis. Julia war tot. < Ausgerechnet Julia. Wie kann ich es....?>

Er saß im Wagen der beiden Agenten und wurde nach Hause gefahren.

< Was wollen sie von mir? Ist es, weil ich anders bin? Das muss es sein. Wahrscheinlich auch, wegen dem, was mit mir passiert. Aber ich weiß es selbst doch noch nicht.>

" Kann ich ihnen etwas anbieten?", fragte der Sohn des Hausherrn nach, als sie angekommen und eingetreten waren. " Meine Eltern kommen erst spät wieder. Wenn sie solange warten möchten..."

Kein Zweifel. Er versuchte, die Agenten so schnell wie möglich wieder los zu werden. Aber unauffällig.

" Wir wollten zuerst mit ihnen sprechen, Mr. MacLeod.", warf die Frau ein.

" Sicher." So setzte er sich.

" Wissen sie, weshalb wir mit ihnen sprechen möchten?"

" Mein Autounfall vor nicht all zu langer Zeit, oder?"

" Autounfall? Was meinen sie?"

Soweit würde er sich öffnen. " Ich war mit meinen Freunden unterwegs zu dem Sommerhaus meiner Familie, Geburtstagsparty, als wir von der Straße abgekommen sind und...."

Er musste unterbrechen.

" Alle bis auf mich sind gestorben. Zuerst, als ich wieder denken konnte, hatte ich mir überlegt, dass ich vielleicht ein Highlander wäre, aber nun glaub' ich eher, dass ich einen Schutzengel an meiner Seite hab'."

" Entschuldigen sie, aber was meinen sie mit , Highlander'?", hakte die Agentin nach.

" Diese Leute, die im Fernsehen mit Schwertern rumrennen und sich gegenseitig die

Köpfe abschlagen. Soweit sind sie auch unsterblich. Sie kämpfen darum, wieder sterblich sein zu können. Aber nur, wenn einer übrig ist.", kam die kurze Erklärung.

" Und sie dachten, sie wären also ein , Highlander'."

" Aber jetzt nicht mehr. Dieser Typ. Ich habe ihn oft genug mitbekommen. Er muss mein Schutzengel sein."

" Welcher Typ? Meinen sie diesen Mann, der gegen diese Monster kämpft?" Jetzt war Black dran, Logan auszufragen.

" Kann sein. Aber ich kann ihn nicht beschreiben. Es ist wie ein Licht. Und Rufen. Das Rufen darf man nicht vergessen. Ich weiß genau, wie mich dieses Monster gepackt hatte und da war es. Ich habe Panik bekommen und bin gerannt. Und erst vorhin. Das muss zuviel für mich gewesen sein..."

Die beiden Agenten sahen sich an. Die Frau nickte. " Wir hätten im Moment keine weiteren Fragen. Auf Wiedersehen." Sie waren also weg.

Spät am Abend kamen Logan's Eltern wieder zurück.

Aber er war schon im Bett. Er hatte noch einen Film angesehen, um etwas abgelenkt zu werden, und war dann eingeschlafen.

Logan sah zwei Männer, in dicke Parkas gehüllt. In etwas wie einem Kindergarten. Er war verlassen und dunkel. Die Fenster waren schwarz. Einer der beiden Männer kniete vor Buchstabenklötzen. Er legte sie.

Auf diesen Mann schien Logan zuzuschweben. Schließlich war es die Sicht des Mannes. Logan war es, als wäre er in diesem Mann. Als , Gast'.

, LINOGE'

Dann legt der Mann die Klötze um.

, GONILE'

Wieder. In Logan keimte ein Verdacht auf. Ein schrecklicher Verdacht. Denn es war der Verdacht dieses Mannes.

Und Logan spürte ihn.

, LONIEG'

Entsetzen.

, LEGION'

" Und er fragte ihn: Wie heißt du? Und er antwortete ihm: Legion ist mein Name, denn unser sind viele."

Logan schrie und schrak aus seinem Bett auf.

Aber kein Schrei kam über seine Lippen.

Sie waren zugefroren. Er rang nach Luft. Das blanke Entsetzen war in seinen Augen zu sehen.

< Dämonen. Es sind Dämonen.>

Er umklammerte sich und zitterte heftig.

In dieser Nacht schlief der junge Mann nicht mehr.

Die Schule war geschlossen. Für Untersuchungen.

Also entschloss Logan sich, in der Stadtbibliothek nach Informationen zu suchen. Und im Internet.

Nur durch Zufall stieß er auf eine Site über Geisterjäger. Von dort kam er zu einer anderen Site. Mönchskriger.

< Das ist es!> Logan erinnerte sich an den Ausruf dieses Mannes.

" Kami Kenshin.", flüsterte der Schüler.

Plötzlich blitzten verschiedene Bilder mit einer ungeheuren Geschwindigkeit an seinem geistigen Auge vorbei.

" Neo Kami... KAZE.", kam er flüsternd zu dem Schluss.

Ein ungutes Gefühl kam auf. Er spürte es.

Seelen verloschen.

Eine Frau kam in ein Kinderzimmer. Sie schrie.

" Agent Weathers, FBI. Was können sie mir berichten, Sergeant?" Typisch MiB-Style.

Der Polizist antwortete: " Die Frau hat im Zimmer ihres Sohnes ihn, seinen großen Bruder und einige Klassenkameraden des jüngeren Sohnes tot aufgefunden. Sie waren alle um den Wandschrank gruppiert.

Ich habe es gesehen. Das Entsetzen steht in ihren Gesichtern geschrieben."

Die Frau kam an. " Eldon hat immer gesagt, er hat Angst vor dem Monster im Schrank. Sie haben ihn gehänselt und ausgelacht. Auch Frank, sein großer Bruder, hat mitgemacht." Sie hatte die Hände vor dem Gesicht und schluchzte.

Agent Weathers sah sich die Szenerie an. Eine Kreidefigur war mit den Beinen im Wandschrank. Die anderen waren um die Tür herum gruppiert.

< Sie haben den Jungen in den Schrank gesperrt. Das war garantiert kein Unfall.>

Der Mann konzentrierte sich. < Stimmt.>

Er erkannte den Verlust der Seelen und die Energien.

" Das Monster im Schrank.", flüsterte er.

Logan war verschwunden.

Ganz früh in der Nacht.

Einiges seiner Klamotten fehlte, sein Rucksack, und seine gesamten Bankkarten und Sparbücher.

New York.

Manhattan.

Agent Weathers saß an seinem Schreibtisch in seinem Büro und telefonierte.

Aber plötzlich verstummte er und hielt inne.

" Ich muss Schluss machen. Ja. Sie hören von mir."

Er trat ans Fenster. Da riss er seine Augen auf. Denn am Fenster flog ein geflügelter Dämon vorbei.

" Tana-Ri."

Die Leute auf der Straße rannten.

Dort kam eine ganze Horde Monster gerannt.

Ein kleines Kind saß mitten auf dem Asphalt.

Ein Mädchen.

Sie weinte.

Ein Dämon stellte sich vor ihr auf und beugte sie. Dann hob er einen Arm und einige Tentakel erschienen.

Das Mädchen sah ihn an.

" Weiche, böser Geist!"

Im nächsten Moment stand dann dieser Mensch vor ihr.

Schwarz gekleidet. Die Sonnenbrille, ebenfalls schwarz, verdeckte seine Augen.

" Hab' keine Angst. Ich werde dich beschützen." Der Mann kniete, als er diese zu dem Mädchen sagte.

Nun stand er auf und drehte sich um, zu den anrennenden Dämonen.

Mit zwei Fingern hielt er einen Talisman vor seiner Brust.

" Weiche, böser Geist!" Mit der anderen Hand schickte er gleich einen Energiestrahle in die Horde.

Er warf die Arme zur Seite und sah in den Himmel, rufend.

Wind umkreiste ihn und blähte den schwarzen Trenchcoat auf. Ließ ihn flattern.

Der Mann kniete sich unter einem hellen weißen Leuchten hin.

Engelsgleiche Flügel entfalteteten sich und die leuchtende Gestalt stand auf.

Da verschwanden die Flügel, als einzelne Federn, welche durch die Gegend geblasen wurden, und die verblassten schließlich selbst ganz.

Das Leuchte um den Körper zog sich zur Brust zurück.

" Verloren im Strudel der Zeit war die Kraft. Doch nun fließt sie in meinem Blut. Ich bin Neo Kami KAZE."

Er hielt eine Hand hoch in die Luft und eine kleine Energiekugel bildete sich. Diese Kugel löste sich und umfing das Mädchen. " Fürchte dich nicht, Lilly. Die Kraft wird dich in Sicherheit bringen. Zu deinen Eltern."

Eine leuchtende durchsichtige Sphäre trug das Mädchen empor und fort vom Schauplatz des Kampfes.

KAZE ließ die Hand wieder sinken. Power.

Einer der Tana-Ri fiel Brathähnchen-like zu Boden.

Ein Sturmhael Energie brach in die Reihen der Dämonen.

Da wurde KAZE auf die Dunkelheit im Himmel aufmerksam.

Eine ganze Legion verschiedenster Flugdämonen. Sie stürzten herab und deckten KAZE mit böser Energie ein.

Aber er sprang und schlug gleich einigen die Schädel ein. Er wurde getroffen und wich etwas zurück.

In seiner erhobenen Hand sammelte er Energie und schoss sie in einer gewaltigen Ladung in die Dämonenhorde.

Stark dezimiert waren sie, als sie wieder angriffen.

Keine Chance.

KAZE landete auf dem, was früher mal eine Straße gewesen war. Mit besorgter Miene sah e in den Himmel.

Ein böses Lachen ertönte und der Himmel färbte sich blutrot.

Die Stadt verwandelte sich praktisch in getrocknetes Blut. Schreie.

Angst. Die Menschen starben.

Und KAZE konnte nichts tun. Aber er sprang um sich umzusehen.

Liberty Island hatte sich verändert.

Statt der Freiheitsstatue stand dort jetzt ein gewaltiger Turm. Blut. Und er bewegte sich.

Dämonen flatterten um die ganzen Spitzen und Zacken, die blubbernden Blasen und Auswüchse herum.

Ein gewaltiges Seelenfeld umhüllte die Insel. Selbst für KAZE undurchdringlich, wie es schien. Er versuchte es.

Fehlschlag.

Warten.

Die Armee griff an.

KAZE wollte sie abhalten, aber sie schossen auf ihn. Sie vergingen. Da erst schoss ein Blutstrahl aus dem Turm und knockte KAZE aus. Wie ein Stein fiel er.

Als KAZE wieder aufwachte, lag er inmitten einer Truppe merkwürdiger Gestalten. Einige sahen aus, wie asiatische Priester, andere wie Soldaten. Verschiedenste Aufmachungen.

Aber der junge Held bemerkte sofort, was ihnen allen eigen war.

"Ihr seid die Mönchskrieger.", gab er als Schlussfolgerung von sich.

"Das sind wir. Und du bist Neo Kami KAZE. Wir wissen bescheid."

KAZE dachte da etwas anders. <Gar nichts wisst ihr.>

"Alleine komme ich da nicht hinein. Ich kann mein Seelenfeld nicht stark genug fokussieren.", meinte er.

"Und unsere Waffen und Talismane sind nicht stark genug. Aber was meinst du mit , Seelenfeld'?"

"Das Feld der Seele jedes fühlendes Wesens. Es ist zum Schutz gedacht. Um die Seele vor schlimmem Schaden zu bewahren."

Der Mann wich etwas zurück.

"Das ist es also!" Sie hatten es wirklich nicht gewusst? Man kann ja schließlich nicht alles wissen.

Sie gruppierten sich in einem Kreis um KAZE. Schließlich bildete sein Seelenfeld um die Gruppe, kugelförmig, und trug sie zur Insel hinüber.

Inzwischen waren um die Insel eine große Anzahl Schiffe in Stellung gegangen. Helikopter verschiedenster Bauart schwirrten um das dämonische Seelenfeld herum. Auch Fernsehen.

Die Gruppe näherte sich dem Feld und der große Moment kam.

Beide Felder neutralisierten sich und sie drangen in die Festung des Bösen ein.

Sofort waren die Monster zur Stelle.

Aber Talismane regneten praktisch auf sie hernieder. Und auch die hoch technisierten Anti-Dämonen-Waffen feuerten aus allen Rohren.

Die Mönchskrieger teilten sich nach der Landung in Sechsergruppen auf und stürmten über die Insel.

Ihr Anführer, der ältere Mann, gruppierte sich mit KAZE und beide rannten auf den Eingang des Turms zu.

"Hinterhalt!", brüllte der superstarke junge Krieger.

Zu spät. Der Anführer der Mönchskrieger war tot, von Stachel aus allen Richtungen durchsiebt.

KAZE zerblies mit einer Energie die Falle und betrat rennend den Turm.

Blut. Wo er auch hinsah. Und Knochen.

Die Hölle konnte nicht schlimmer sein.

Von überallher kamen Dämonen.

Schließlich stand KAZE dem Chef der Dämonen gegenüber.

Der Kerl, wie ein Mensch aussehend, saß auf einem thron aus Blut und Knochen.

Etwas erhoben in dem Raum in der Spitze des Turms.

"Was glaubst du, wie lange ich gebraucht habe, um mich von der Attacke deines

Vorfahren zu erholen? Ich bin der einzige, der damals überlebt hat. Und jetzt kommst du hier an und willst meinen Siegeszug vereiteln?

Glaubst du ernsthaft, ich würde das zulassen? Kangaxx wird sich nicht noch einmal besiegen lassen."

Er stand auf. Um ihn herum bildete sich eine rot-schwarze Flammenaura.

Energie brach auf KAZE ein und er musste heftig ausweichen. Überschläge, Rollen, Sprünge.

Auch in der Luft. Wie ein Flummi.

Aber in der ganzen Zeit attackierte er auch immer wieder seinen Widersacher.

Schließlich war der am Boden.

" Du hast noch lange nicht gesiegt, Mensch. Du hast nur die wahre Macht der Dunkelheit entfesselt."

KAZE wurde von den Beinen geholt und die Spitze des Turms explodierte.

Dort oben blubberte ein gewaltiges unidentifizierbares Etwas.

Dutzende Tentakel und noch mehr reißzähnebewehrte Mäuler in allen Größen auf der blutigen und pulsierenden Oberfläche.

Die Dämonen, welche zu diesem Zeitpunkt noch übrig waren, strebten auf ihren Meister zu und wurden von ihm absorbiert. Kangaxx wuchs. Stürme, Energie, Blitze. All das tobte um die Insel. Der Himmel war nun vollständig verschlossen.

Als ob das nicht genug wäre, brachen plötzlich überall aus dem Boden auch solche Türme heraus.

KAZE wurde von ihrer Energie eingedeckt.

Doch er brach aus den Wolken der Explosionen und raste auf jenen Turm auf Liberty Island zu.

< Ich werde nicht zulassen, dass ihr euch über die Erde ausbreitet.>

Das größte Maul verschlang ihn.

Minutenlang geschah nichts.

Aber dann bebte die Erde.

Die Türme explodierten von unten herauf und Lichtsäulen breiteten sich an ihren ehemaligen Standpunkten aus.

Liberty Island war etwas in sich zusammen gefallen. KAZE kniete im Zentrum.

Die Mönchskrieger versammelten sich.

" Es ist noch nicht vorbei." Nun stand der junge Mann auf.

Unter ihm schoss der Boden in die Höhe. Da stand er auf einer wirklich hohen Säule aus Erde und Stein, die kaum breiter war als seine Füße.

Er sah in den Himmel.

Die Wolken hatten sich wieder normal gefärbt und wichen an einer Stelle auseinander.

Ein Licht, wie aus einem gewaltigen Scheinwerfer, schien direkt auf den Kämpfer. Der legte nun seine Arme zur Seite, erhob.

Flügel falteten sich auf. Und kurz darunter noch ein weiteres Paar. Und ein drittes.

Die Federn wehten von seinem Standort herunter. Über die Insel und das Wasser.

Von überallher kamen die, welche von den Dämonen getötet worden waren. Julia.

Sie schwebte direkt vor KAZE.

Ein kleines Licht erschien über seinem Kopf und zog einen Kreis.

Heiligenschein.

Er verschwand.
Bitte angenommen.